



Gemeinde Henndorf am Wallersee

BEZIRK UND LAND SALZBURG
Hauptstraße 65, 5302 Henndorf a. W.
Tel. 06214 / 82 04, Fax DW 34
e-mail: gemeinde@henndorf.at

AUSZUG AUS DEM SITZUNGSPROTOKOLL

EAP 004-1/14-7/2005 en;
Sitzung der Gemeindevertretung

NIEDERSCHRIFT

aufgenommen anlässlich der Sitzung der Gemeindevertretung am Freitag, dem 21. Oktober 2005 um 17:00 Uhr im Gemeindeamt - Sitzungssaal.

Anwesend:

Für die Österreichische Volkspartei:

Herr Bürgermeister Rupert Eder
Herr GR Dr. Wolfgang Leinberger
Herr GR Johann Ebner
Herr GR Johann Schwaiger
Herr GR Dr. Wolfgang Kirchtag
Herr GV Dr. Christian Möller
Herr GV Johann Riedl
Frau GV Elfriede Schwaiger
Frau GV Mag. Karoline Eckereder-Edtstadler
Herr GV Friedrich Schmidhuber

Für die Sozialdemokratische Partei Österreichs:

Frau GR Mag. Hildegard Eisl
Herr GV Franz Ortner
Frau GV Adelheid Lipp
Herr GV Alois Hemetsberger
Herr GV Herbert Thalhammer

Für die Freien Demokraten Henndorfs:

Herr GV Johann Kaindl
Herr GV Franz Brandstätter

Für die Österreichische Volkspartei:

Herr GV Josef Eder
Herr GV Gerhard Wieder

Für die Sozialdemokratische Partei Österreichs:

Herr Vizebürgermeister Walter Seidl
Frau GR Dorothea Aberger

Schriftführer: Schriftführerin Enhuber Monika

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;
2. Fragestunde gem. § 32 lit. h GO 1994 und § 9 (6) der Geschäftsordnung der Gemeindevertretung Henndorf am Wallersee;
3. Teiländerung Flächenwidmungsplan - Postberg
4. Mehrzweckhalle - Grundsatzbeschluss über Vermietung - Beratung und Beschluss;

Nicht öffentlicher Teil

5. Bericht und Anträge des Prüfungsausschusses;

Öffentlicher Teil

6. Bericht und Anträge des Ausschusses für Schule, Kindergarten, Soziales und Kultur;
7. Information über die Beschlüsse der Gemeindevorsteherung;
8. Allfälliges

Erledigung:

Öffentlicher Teil

- zu 1.) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;

Der Bürgermeister begrüßt alle anwesenden Gemeindevertretungsmitglieder, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

- zu 2.) Fragestunde gem. § 32 lit. h GO 1994 und § 9 (6) der Geschäftsordnung der Gemeindevertretung Henndorf am Wallersee;

- zu 3.) Teiländerung Flächenwidmungsplan - Postberg

Am Nordrand der Siedlung „Am Postberg“ war bereits im „alten“ Flächenwidmungsplan ein Teilstück der Parzelle 2123/1 im Ausmaß von ca. 1300 m² als Bauland ausgewiesen. Im Zuge der generellen Überarbeitung des

Flächenwidmungsplanes wurde eine Grenzkorrektur durchgeführt und die Baulandfläche auf ca. 1100 m² reduziert. Um eine bessere Bebauung zu ermöglichen ist die Erweiterung der Baulandfläche um ca. 5,50 m in Richtung Nordosten beabsichtigt. Damit wird etwa das seinerzeit ausgewiesene Gesamtausmaß des Baulandes (allerdings in anderer Konfiguration) erreicht.

Der von Dipl.Ing. Poppinger, Raumplaner, ausgearbeitete Entwurf zur Teiländerung des Flächenwidmungsplanes wurde im Juni 2003 zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt. Einwendungen wurden nicht erhoben. Das Amt der Salzburger Landesregierung nahm eine Vorbegutachtung vor und teilte mit Schreiben vom 22.10.2003 mit, dass der geplanten Baulanderweiterung zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zugestimmt werden könne, da gemäß § 17 Abs. 5 ROG 1998 Flächen mit Erschließungsmängeln nicht als Bauland ausgewiesen werden dürfen. Zwischenzeitlich wurde abweigend vom Straßmühlweg eine Zufahrt bis zum Nahbereich der widmungsgegenständlichen Fläche errichtet, so dass dieser Mangel nicht mehr vorliegt.

Nach § 21 Abs. 6 Raumordnungsgesetz 1998 hat die Gemeindevertretung Teiländerungen des Flächenwidmungsplanes zu beschließen.

GV Kaindl fragt, wer Eigentümer und damit Erhalter der Straße ist. Das ist laut Bürgermeister die Familie Ahammer. Die Straße wird in der bestehenden Form nicht übernommen werden können. Dies ist den Einschreibern auch bekannt. Das Dilemma der Verkehrsaufschließung liegt bereits länger zurück, da ursprünglich einem Umkehrplatz beim Bauvorhaben Postberg nicht zugestimmt wurde und die jetzige Aufschließung erforderlich machte. Die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung ist jeweils ein separater Hausanschluss.

Der Bürgermeister stellt den Antrag die Teiländerung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Postberg auf Grundlage des von Dipl.Ing. Poppinger erstellten Änderungsentwurfes gemäß § 21 Abs. 6 Raumordnungsgesetz 1998 zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

zu 4.) Mehrzweckhalle - Grundsatzbeschluss über Vermietung - Beratung und Beschluss;

Bei den Beratungen und Gesprächen für den Bau des Mehrzwecksaales war von Anfang an klar, dass für die Benützung jeweils ein Mietentgelt zu entrichten ist. Diese Tatsache wurde aber nie in den bisherigen Beschlüssen dokumentiert. In Gesprächen mit dem Finanzamt Salzburg-Land, bei denen umsatzsteuerrechtliche Aspekte im Vordergrund standen, wurde seitens der zuständigen Finanzbeamten ein solcher Beschluss angeregt.

In diesem Zusammenhang soll auch eine geringfügige Vertragskorrektur mit den Grundeigentümern, die keinerlei inhaltliche sondern nur steuerrechtliche Auswirkungen hat, erfolgen.

GR Dr. Leinberger fragt bezüglich einer gemeindeeigenen Veranstaltung an.

Das ist dann laut Bürgermeister mit einer Umsatzsteuerkorrektur zu berichtigen.

Frau GV Mag. Eckereder-Edtstadler fragt, ob auch der Bau des Mehrzwecksaales bereits vorsteuerabzugsberechtigt ist.

Das ist laut Bürgermeister mit dem Finanzamt abgeklärt und der Vorsteuerabzug ist für den Bau der Mehrzweckhalle und den Trainingsplatz voll gegeben.

Laut GR Thalhammer geht es um den Grundsatzbeschluss, dass die Gemeinde nur gegen Entgelt die Halle vermietet.

GV Brandstätter fragt, ob ein gewisser Umsatz notwendig ist, um den Vorsteuerabzug auch zu erwirken.

Wenn die Betriebskosten durch die Miete gedeckt sind, ist das laut Bürgermeister kein Problem.

Frau GR Mag. Eisl sagt, dass das Gemeindeamt Vorschläge für die Mietentgelte vorbereitet, damit der Überprüfungsausschuss eine generelle Lösung für Gemeindegebäude erarbeiten kann.

Dies bestätigt der Bürgermeister, die Vorbereitungen sind derzeit in Arbeit.

GV Hemetsberger fragt, ob gemeinnützige Vereine auch Miete zahlen müssen.

Es gibt laut Bürgermeister Möglichkeiten im Gebührenkatalog darauf Rücksicht zu nehmen.

GR Thalhammer sieht in einem Mietentgelt kein Problem, es ist wichtig für die Leistungen der Gemeinde auch eine Gegenleistung zu verlangen.

Der Bürgermeister bestätigt das, es soll aus den vorliegenden Beispielen anderer Gemeinden eine praktikable Lösung gefunden werden.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, dass der Mehrzwecksaal definitiv nur gegen ein dementsprechendes Mietentgelt an Dritte weitergegeben wird.

Weiters werden auf Grund der Beratungen mit dem Finanzamt die Verträge mit den Grundeigentümern so abgeändert, dass keine Umsatzsteuer mehr ausgewiesen ist.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Nicht öffentlicher Teil

zu 5.) Bericht und Anträge des Überprüfungsausschusses;

Öffentlicher Teil

zu 6.) Bericht und Anträge des Ausschusses für Schule, Kindergarten, Soziales und Kultur;

Die Sitzung des Ausschusses für Schule, Kindergarten, Soziales und Kultur fand am 12.10.2005 statt. Der Ausschussvorsitzende gibt dazu seinen Bericht ab.

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit,
2. Bericht über den Kindergarten;
3. Bericht über Volks- und Hauptschule;
4. Rückblick Ferienbetreuung 2005;
5. Kulturelles - Veranstaltungen 2006 - Bericht Renate Eherer;

5. Kulturelles - Veranstaltungen 2006 - Bericht Renate Eherer;
6. Allfälliges.

Erledigung:

Öffentlicher Teil

zu 1.) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Der Vorsitzende, Vizebürgermeister Walter Seidl, begrüßt alle Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

zu 2.) Bericht über den Kindergarten:

Vizebürgermeister Walter Seidl berichtet über den Kindergartenbetrieb. Vor kurzem wurde eine 3. Schulkindgruppe eingerichtet, weil über 40 Kinder betreut werden müssen.

Der Kindergarten ist mit 7 Gruppen ausgelastet, eine Spielgruppe ist an zwei Wochentagen ebenfalls eingerichtet.

Die Nachmittagsbetreuung für die Schulkinder soll laut Medienberichten gesetzlich auf neue Füße gestellt werden. Allerdings ist das für unseren Ort nicht nur von Vorteil, weil man eventuell bewährte Strukturen wieder verändern müsste. Erst die neuen Rahmenbedingungen werden zeigen, inwiefern diese Auswirkungen auf die bisherigen Betreuungsformen haben.

Die technischen Probleme bezüglich Oberflächenentwässerung im Kindergartenbereich sind in den Sommerferien gelöst worden.

Die Tarifgestaltung bei zwei Kindern, eines im Kindergarten, eines in der Schulkindgruppe, soll bei Beratungen im kommenden Frühjahr auf ihre soziale Verträglichkeit geprüft werden.

GR Dr. Leinberger berichtet über Einzelfälle bei denen gewisse Probleme bei der Einbringung der Kindergartenbeiträge aufgetreten sind. In problematischen Fällen wurde dabei aber der soziale Aspekt für die Kinder im Vordergrund gestellt.

zu 3.) Bericht über Volks- und Hauptschule:

Vizebürgermeister Walter Seidl berichtet, dass in der Volksschule keinerlei Anliegen vorhanden sind.

In der Hauptschule gibt es grundsätzlich baulich auch keine Wünsche, in diversen Räumen wäre aber ein Sonnenschutz notwendig. Vorrangig wäre es in den EDV-Räumen. Dies soll in den kommenden Budgetverhandlungen behandelt werden.

In den Gängen wären diverse Malerarbeiten dringend notwendig, eventuell könnte ein Belag aufgebracht werden der abwaschbar wäre. Im Stiegenhaus soll die Decke weiß gestrichen werden.

GR Dr. Leinberger weist darauf hin, dass ohnehin ein größeres Fenstertausch ansteht und in diesem Zuge auch der Sonnenschutz angebracht werden könnte.

zu 4.) Rückblick Ferienbetreuung 2005:

Vizebürgermeister Seidl berichtet über die Ferienbetreuung im Kindergarten, der Betrieb 3 Wochen geschlossen war. Im Schnitt waren 12 Kindergartenkinder anwesend, bei der Schulkindgruppe waren das durchschnittlich 8 Kinder.

Im Jugendtreff waren laut GV Lipp 3-4 Kinder anwesend, wobei 6 – 7 anwesend waren. Über die Aktivitäten, die sehr gut waren und von der Betreuerin bestmöglich organisiert waren, berichtet sie ebenfalls. Sie glaubt aber, dass die Kinder nächstes Jahr auch im Kindergarten untergebracht werden könnten, weil das kostengünstiger wäre.

Der Amtsleiter weist auf die personellen und räumlichen Schwierigkeiten im Kindergarten hin, falls die Betreuung ausschließlich im Kindergarten sein sollte. Das Ferienprogramm der Gemeinde wurde heuer wieder sehr gut angenommen. Renate Eherer, die das Programm organisiert hat, berichtet über die Teilnahme von 192 Kindern im Alter zwischen 6 und 13 Jahren. Diese haben durchschnittlich teilgenommen, was insgesamt einen Besuch von über 710 Kindern ausmacht. Das stellt einen neuen Rekord dar.

Die besten 10 Veranstaltungen erwähnt sie im Detail, wobei Spitzenreiter der bei den Henndorfer Betrieben war. An zweiter Stelle war das Bogenschießen, dritter Stelle die Kutschenfahrt mit den Bäuerinnen.

Ebenfalls berichtet sie über die Abschlussveranstaltung, die auch sehr gut besucht und gelungen ist.

Der Vizebürgermeister sagt die Gemeinde ist in der Ferien- und Jugendbetreuung aktiv und kann sich im Vergleich mit anderen Gemeinden sehen lassen. Er bezieht sich bei den Vereinen und Firmen für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Amtsleiter Riedl erwähnt noch das Engagement von Frau Eherer, die nicht nur in Dienstzeit, sondern auch Freizeit in die Organisation investiert und bedankt sich ausdrücklich dafür.

zu 5.) Kulturelles - Veranstaltungen 2006 - Bericht Renate Eherer:

Einen Ausblick auf die kulturellen und sonstigen Aktivitäten 2006 gibt Frau Eherer, die seit Oktober dieses Jahres diesen Aufgabenbereich im Gemeindeamt übernommen hat.

Frau Dr. Bengesser verfasst einen Literaturführer für Touristen rund um den Wallersee.

Frau Renate Eherer berichtet weiter über die geplanten Aktivitäten im kommenden Jahr bezüglich Carl-Zuckmayer, der 2006 den 110. Geburtstag hätte.

Nächstes Jahr ist eine Fahrt nach Nackenheim geplant. Dies ist für Ende Mai, Juli vorgesehen. Das vorläufig geplante Programm gibt sie bekannt, wobei hier Änderungen eintreten können.

Anfang Dezember 2006 wäre eine Gegenveranstaltung in Henndorf geplant. Die Details müssen hier noch geklärt werden, wobei sie die möglichen Veranstaltungen erwähnt.

2006 findet auch wieder die Henndorfer Einkehr statt, der Termin ist 20.10.2006 bis 22.10.2006. Das vom Bildungswerk vorgegebene Motto ist „Abenteuer Alltagskultur“. Die geplanten Veranstaltungen, so weit diese bereits feststehen, erläutert sie. Am 1. November gäbe es einen literarischen Spaziergang mit dem Thema Philomena Ellenhub.

Abend finden die bewährten Stubenlesungen statt, die aber eher im zentralen Ortsbereich abgehalten werden sollen. Den Abschluss bildet am Sonntag der Gottesdienst mit der Henndorfer Mundartmesse.

Der Vizebürgermeister erwähnt die kommenden Veranstaltungen der Theatergruppe Henndorf.

Er bedankt sich bei Renate Eherer für das Engagement und wünscht ihr viel Erfolg.

Der Vizebürgermeister berichtet über die Geschichte von Carl-Zuckmayer in Nackenheim, der in seinen Anfängen auch dort nicht sehr beliebt war.

GR Dr. Leinberger begrüßt die Aktivitäten sehr und das Engagement von Frau Eherer ist sehr wertvoll. Es stehen die Aktivitäten auch dem Ort sehr gut an.

zu 6.) Allfälliges:

Die Sitzung des Ausschusses für Schule, Kindergarten, Soziales und Kultur fand am 12.10.2005 statt. Die stellvertretende Ausschussvorsitzende, Frau GV Lipp, gibt dazu ihren Bericht zur unten angeführten Tagesordnung ab.

1. *Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit,*
2. *Bericht über den Kindergarten;*
3. *Bericht über Volks- und Hauptschule;*
4. *Rückblick Ferienbetreuung 2005;*
5. *Kulturelles - Veranstaltungen 2006 - Bericht Renate Eherer;*
6. *Allfälliges.*

Erledigung:

zu 1.) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Der Vorsitzende, Vizebürgermeister Walter Seidl, begrüßt alle Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

zu 2.) Bericht über den Kindergarten:

Vizebürgermeister Walter Seidl berichtet über den Kindergartenbetrieb. Vor kurzem wurde eine 3. Schulkindgruppe eingerichtet, weil über 40 Kinder betreut werden müssen.

Der Kindergarten ist mit 7 Gruppen ausgelastet, eine Spielgruppe ist an zwei Wochentagen ebenfalls eingerichtet.

Die Nachmittagsbetreuung für die Schulkinder soll laut Medienberichten gesetzlich auf neue Füße gestellt werden. Allerdings ist das für unseren Ort nicht nur von Vorteil, weil man eventuell bewährte Strukturen wieder verändern müsste. Erst die neuen Rahmenbedingungen werden zeigen, inwiefern diese Auswirkungen auf die bisherigen Betreuungsformen haben.

Die technischen Probleme bezüglich Oberflächenentwässerung im

Kindergartenbereich sind in den Sommerferien gelöst worden. Die Tarifgestaltung bei zwei Kindern, eines im Kindergarten, eines in der Schulkindgruppe, soll bei Beratungen im kommenden Frühjahr auf ihre soziale Verträglichkeit geprüft werden. GR Dr. Leinberger berichtet über Einzelfälle bei denen gewisse Probleme bei der Einbringung der Kindergartenbeiträge aufgetreten sind. In problematischen Fällen wurde dabei aber der soziale Aspekt für die Kinder im Fordergrund gestellt.

zu 3.) Bericht über Volks- und Hauptschule:

Vizebürgermeister Walter Seidl berichtet, dass in der Volksschule keinerlei Anliegen vorhanden sind.

In der Hauptschule gibt es grundsätzlich baulich auch keine Wünsche, in diversen Räumen wäre aber ein Sonnenschutz notwendig. Vorrangig wäre es in den EDV-Räumen. Dies soll in den kommenden Budgetverhandlungen behandelt werden. In den Gängen wären diverse Malerarbeiten dringend notwendig, eventuell könnte ein Belag aufgebracht werden der abwaschbar wären. Im Stiegenhaus soll die Decke weiß gestrichen werden.

GR Dr. Leinberger weist darauf hin, dass ohnehin ein größerer Fenstertausch ansteht und in diesem Zuge auch der Sonnenschutz angebracht werden könnte.

zu 4.) Rückblick Ferienbetreuung 2005:

Vizebürgermeister Seidl berichtet über die Ferienbetreuung im Kindergarten, wobei der Betrieb 3 Wochen geschlossen war. Im Schnitt waren 12 Kindergartenkinder anwesend, bei der Schulkindgruppe waren das durchschnittlich 8 Kinder. Im Jugendtreff waren laut GV Lipp 3-4 Kinder anwesend, wobei 6 – 7 angemeldet waren. Über die Aktivitäten, die sehr gut waren und von der Betreuerin bestens organisiert waren, berichtet sie ebenfalls. Sie glaubt aber, dass die Kinder nächstes Jahr auch im Kindergarten untergebracht werden könnten, weil das kostengünstiger wäre.

Der Amtsleiter weist auf die personellen und räumlichen Schwierigkeiten im Kindergarten hin, falls die Betreuung ausschließlich im Kindergarten sein soll. Das Ferienprogramm der Gemeinde wurde heuer wieder sehr gut angenommen. Frau Renate Eherer, die das Programm organisiert hat, berichtet über die Teilnahme von 192 Kindern im Alter zwischen 6 und 13 Jahren. Diese haben durchschnittlich 4 mal teilgenommen, was insgesamt einen Besuch von über 710 Kindern ausmacht. Dies stellt einen neuen Rekord dar.

Die besten 10 Veranstaltungen erwähnt sie im Detail, wobei Spitzenreiter der Besuch bei den Henndorfer Betrieben war. An zweiter Stelle war das Bogenschießen, an dritter Stelle die Kutschenfahrt mit den Bäuerinnen.

Ebenfalls berichtet sie über die Abschlussveranstaltung, die auch sehr gut besucht war und gelungen ist.

Der Vizebürgermeister sagt die Gemeinde ist in der Ferien- und Jugendbetreuung sehr aktiv und kann sich im Vergleich mit anderen Gemeinden sehen lassen. Er bedankt sich bei den Vereinen und Firmen für die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Amtsleiter Riedl erwähnt noch das Engagement von Frau Eherer, die nicht nur Dienstzeit, sondern auch Freizeit in die Organisation investiert und bedankt sich ausdrücklich dafür.

zu 5.) Kulturelles - Veranstaltungen 2006 - Bericht Renate Eherer:

Einen Ausblick auf die kulturellen und sonstigen Aktivitäten 2006 gibt Frau Renate Eherer, die seit Oktober dieses Jahres diesen Aufgabenbereich im Gemeindeamt übernommen hat.

Frau Dr. Bengesser verfasst einen Literaturführer für Touristen rund um den Wallersee.

Frau Renate Eherer berichtet weiter über die geplanten Aktivitäten im kommenden Jahr bezüglich Carl-Zuckmayer, der 2006 den 110. Geburtstag hätte.

Nächstes Jahr ist eine Fahrt nach Nackenheim geplant. Dies ist für Ende Mai, Anfang Juli vorgesehen. Das vorläufig geplante Programm gibt sie bekannt, wobei hier noch Änderungen eintreten können.

Anfang Dezember 2006 wäre eine Gegenveranstaltung in Henndorf geplant. Nähere Details müssen hier noch geklärt werden, wobei sie die möglichen Veranstaltungen erwähnt.

2006 findet auch wieder die Henndorfer Einkehr statt, der Termin ist 20.10.2006 – 22.10.2006. Das vom Bildungswerk vorgegebene Motto ist „Abenteuer Alltag“. Die geplanten Veranstaltungen, so weit diese bereits feststehen, erläutert sie. Am Samstag gäbe es einen literarischen Spaziergang mit dem Thema Philomena Ellenhub. Am Abend finden die bewährten Stubenlesungen statt, die aber eher im zentralen Ortsbereich abgehalten werden sollen. Den Abschluss bildet am Sonntag der Gottesdienst mit der Henndorfer Mundartmesse.

Der Vizebürgermeister erwähnt die kommenden Veranstaltungen der Theatergruppe Henndorf.

Er bedankt sich bei Renate Eherer für das Engagement und wünscht ihr viel Erfolg. Der Vizebürgermeister berichtet über die Geschichte von Carl-Zuckmayer in Nackenheim, der in seinen Anfängen auch dort nicht sehr beliebt war.

GR Dr. Leinberger begrüßt die Aktivitäten sehr und das Engagement von Frau Eherer ist sehr wertvoll. Es stehen die Aktivitäten auch dem Ort sehr gut an.

GV Herbert Thalhammer fragt, ob die uneinbringlichen Forderungen auch wirklich nicht mehr einbringlich sind.

Laut Bürgermeister ist seitens der Gemeinde alles versucht worden, die Forderungen einzutreiben.

GR Dr. Leinberger erklärt zu den erwähnten Kindergartengebühren den sozialen Aspekt, der immer zu Gunsten der Kinder ausgelegt wird.

Die Gemeindevorsteherung hat sich mit den Einzelfällen eingehend befasst.

GR Mag. Eisl fragt bezüglich der Förderungen für die Ferienbetreuung nach, ob hier Mittel zurückgeflossen sind.

Laut Bürgermeister muss die Abrechnung erst erfolgen. Er weist in diesem Zusammenhang auf die Förderungen hin, die zusehends weniger werden. Die Landesmittel bleiben gleich, aber die Gemeinden, die darauf zurückgreifen werden mehr, daher werden die Mittel für jede einzelne Gemeinde weniger.

Bei der Ferienbetreuung im Jugendtreff wird eine Zusammenlegung mit der Ferienbetreuung der Schulkindgruppe im Kindergarten diskutiert. Die Ferienbetreuung im Jugendtreff wird sicher in den nächsten Jahren einen größeren Anklang finden.

GV Schmidhuber hinterfragt hier die Kosten, die pro Kind sehr hoch ausfallen.

Laut GV Lipp soll man gerade aus diesem Grund eine Zusammenlegung nochmals

überlegen.

GV Schmidhuber will auf Grund der bereits gemachten Erfahrungen die richtigen Schlüsse für die kommenden Jahre ziehen.

Laut GR Mag. Eisl kann die Schulkindbetreuung ab nächstem Jahr wieder ganz anders laufen, da gesetzliche Rahmenbedingungen kommen werden, auf die man dann sehr kurzfristig reagieren muss.

GV Lipp glaubt, dass die Ferienbetreuung in Zukunft mehr werden wird.

Der Ausschussbericht wird von der Gemeindevertretung zur Kenntnis genommen.

zu 7.) Information über die Beschlüsse der Gemeindevorsteherung;

Bürgermeister Rupert Eder berichtet über die Sitzung vom 11.10.2005, wobei folgende Personalentscheidungen getroffen wurden:

- Neuanstellung einer Kindergartenpädagogin für die 3. Schulkindgruppe
- Unbefristetes Dienstverhältnis für Frau Brigitte Wendlinger im Gemeindeamt
- Zustimmung zu einer „Karenz unter Entfall der Bezüge“ für Frau Frahamer-Greifeneder.

Als weiterer Tagesordnungspunkt waren uneinbringliche Forderungen und deren weitere Behandlung Thema, wobei jede einzelne Steuerschuld behandelt wurde.

Unter Allfälliges hat der Bürgermeister auf die Überziehungen im Wasserbereich hingewiesen. Weiters hat er erwähnt, dass die Hausmüllabfuhr ausgeschrieben werden soll, da die einheimische Firma Reststofftechnik eine Ausschreibung zurecht fordert.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

zu 8.) Allfälliges

GV Schwaiger fragt, ob die Vergabe der Bauarbeiten für den Umfahrungstunnel bereits erfolgt ist.

Laut Bürgermeister soll die Vergabe in den nächsten Wochen erfolgen, so dass im kommenden Frühjahr der Bau weitergehen kann. Die Brückenbauten sind derzeit in Arbeit. Die Bauaufträge wären dann alle vergeben.

GR Dr. Leinberger fragt, ob die Gemeinde auf Grund der Umfahrung nicht Folgeaufträge erteilen muss.

Laut Bürgermeister hat diese Kosten hauptsächlich das Land zu tragen, weil das Arbeiten sind, die auf Grund der Umfahrung notwendig sind. Derzeit sind keine derartigen Erfordernisse bekannt, die die Gemeinde veranlassen müsste.

Die Altentannstraße von Streimling Richtung Golfplatz soll erst nach der Umfahrgerrichtung verwirklicht werden. Vielleicht kann hier zum Teil auch eine Übernahme durch das Land erfolgen. Mit den Grundeigentümern sind dann noch konkrete Gespräche zu führen.

GV Kaindl fragt bezüglich des Gewerbegebietes Grabner an. Das ist laut Bürgermeister im Regionalprogramm enthalten, kann aber erst nach Bebauung des derzeitigen Gewerbegebietes weiter verfolgt werden.

GV Kaindl weist darauf hin, dass Herr Grabner dann auch seinen Beitrag zur neuen Gemeindestraße zu leisten hat.

GR Mag. Eisl erwähnt, dass das Land mit einem fixen Einspruch gegen die Vergabe der Umfahrung Henndorf rechnet.

GR Ebner berichtet über den von der Firma Porr vorgelegten Alternativvorschlag. Er ist davon als Grundeigentümer betroffen, allerdings ist er nicht damit einverstanden.

GR Dr. Leinberger spricht über das geplante Schulprojekt im Zuge der Umfahrung. Das Echo der Hauptschule ist sehr gering, die HTL Salzburg ist aber sehr engagiert dabei. Er möchte das Thema nochmals aufgreifen, bevor er das Projekt endgültig aufgibt. Es könnte allerdings durchaus ein Maturaprojekt in der HTL bleiben.

GV Schmidhuber weist auf das damals gestartete Projekt im Zuge der Dorf- und Stadterneuerung hin, vielleicht könnte so mancher dazu motiviert werden wieder mitzuarbeiten. Ein HTL Projekt ist sicher nicht eins zu eins verwirklichtbar, aber auf das HTL Projekt kann eine ortsansässige Arbeitsgruppe sicher aufbauen, um dann noch auf die Eigenheiten des Ortes bzw. der betroffenen Personen einzugehen.